

## Forschungsprojekt gestartet: Alzheimer-Risikogen ApoE4 im Fokus

*Düsseldorf* – Mit dem Alter steigt das Alzheimer-Risiko. Darüber hinaus gibt es aber auch Risikogene, wie das für den Fettstoffwechsel zuständige Apolipoprotein E4 (ApoE4), welches die Wahrscheinlichkeit einer Alzheimer-Erkrankung um den Faktor zwölf erhöht. Prof. Thomas Willnow vom Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin (MDC) in Berlin erforscht den bislang kaum verstandenen Unterschied zwischen der risikobehafteten ApoE4-Variante und der unauffälligen ApoE3-Variante. Ziel ist es, neue Ansätze zur Therapie der bislang unheilbaren Alzheimer-Krankheit zu finden, von der derzeit über 1,2 Millionen Menschen allein in Deutschland betroffen sind. Gefördert wird das zweijährige Forschungsprojekt von der gemeinnützigen Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) mit 80.000 Euro.

„Rund zwölf Prozent aller Menschen sind Träger der ApoE4-Variante. Diese machen aber etwa 40 Prozent aller Alzheimer-Patienten aus“, sagt Prof. Thomas Willnow. „Das verdeutlicht die Dringlichkeit der Erforschung von ApoE.“

Zur Erforschung der beiden Varianten von ApoE setzt die Forschergruppe um Prof. Willnow genetisch veränderte Mäuse ein. Diese wurden so gezüchtet, dass sie entweder die menschliche ApoE3-Variante oder die ApoE4-Variante aufweisen. Darüber hinaus möchte Prof. Willnow mit seiner Arbeitsgruppe den ApoE-Rezeptor Sortilin ausschalten, der bei der Aufnahme von Fettsäuren ebenfalls eine Rolle spielt. Ein vergleichbarer Defekt scheint auch bei Menschen mit neurodegenerativen Veränderungen vorzuliegen.

Die AFI ist der größte private Förderer der Alzheimer-Forschung an deutschen Universitäten und öffentlichen Einrichtungen. Aktuell kann die AFI zwölf neue Forschungsprojekte mit insgesamt 956.880 Euro unterstützen. Insgesamt konnten bislang 266 Forschungsaktivitäten von engagierten Wissenschaftlern mit über 10,2 Millionen Euro finanziert werden.

Die förderungswürdigen Projekte wurden vom Wissenschaftlichen Beirat der AFI unter dem Vorsitz von Prof. Thomas Arendt (Universität Leipzig) zusammen mit den Beiräten der internationalen Kooperationspartner Alzheimer Nederland in den Niederlanden und Fondation Vaincre Alzheimer in Frankreich sowie externen Fachleuten im peer-review ausgewählt. Gefördert werden Projekte in den Bereichen Grundlagen-, Ursachen-, Diagnose-, Präventions- und Wirkstoffforschung an den Hochschul- und Institutsstandorten Aachen, Berlin, Bonn, Freiburg, Homburg, Kiel, München, Leipzig, St. Augustin und Tübingen.

[Beschreibungen zu allen Projekten](#)

[Weitere Informationen zur Alzheimer-Krankheit](#)

### **Über die Alzheimer Forschung Initiative e.V.**

Die Alzheimer Forschung Initiative e.V. (AFI) ist ein gemeinnütziger Verein, der das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats e.V. trägt. Seit 1995 fördert die AFI mit

Spendengeldern Forschungsprojekte engagierter Alzheimer-Forscher und stellt kostenloses Informationsmaterial für die Öffentlichkeit bereit. Bis heute konnte die AFI 266 Forschungsaktivitäten mit über 10,2 Millionen Euro unterstützen und rund 825.000 Ratgeber und Broschüren verteilen. Interessierte und Betroffene können sich auf [www.alzheimer-forschung.de](http://www.alzheimer-forschung.de) fundiert über die Alzheimer-Krankheit informieren und Aufklärungsmaterial anfordern. Ebenso finden sich auf der Webseite Informationen zur Arbeit des Vereins und allen Spendenmöglichkeiten. Botschafterin der AFI ist die Journalistin und Sportmoderatorin Okka Gundel.

## Dateien

- [Prof. Dr. Thomas Willnow \(Copyright: Alzheimer Forschung Initiative e.V.\)](#) 10 MB
- [Prof. Dr. Thomas Willnow und AFI-Vorstand Dr. Ellen Wiese \(Copyright: Alzheimer Forschung Initiative e.V.\)](#) 7 MB
- [pm\\_2019-01-30\\_AFI\\_PM\\_Projekt\\_Willnow.pdf](#) 639 KB

DeutschesGesundheitsPortal

# MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

## Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

---

---

---

## Meine Fragen

---

---

---

## Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

---

---

---

## Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am \_\_\_\_\_:

---

---

---

---

---

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“